

## Jazz in der Tangente

NEW 4 feat. Wolfgang Puschnig

Am Samstag, den 26. Januar um 20 Uhr 15 gastiert in der Tangente in Eschen das Jazzquartett «NEW 4 feat. Wolfgang Puschnig».

NEW 4, von den Arbenz-Brüdern ins Leben gerufen, sieht sich offenen Konzepten verpflichtet, ohne dass der Auftritt als Einheit verloren geht.

Vier Individualisten werden zusammengebracht und können ihre eigene Persönlichkeit, ihre eigenen Vorstellungen von Sound, ihren Stil einbringen. Alle Musiker befassen sich intensiv mit unterschiedlichen Musikstilen und besitzen eine grosse Vielseitigkeit. Dementsprechend farbig und bewegt präsentiert sich auch ihre Musik.

### Einer der bedeutendsten Saxophonisten

Der Österreicher Wolfgang Puschnig ist als Mitbegründer und langjährige solistische Säule des Vienna Art Or-

chestra zu einem der bedeutendsten Saxophonisten Europas gereift. Der Leiter des VAO, Matthias Rüegg, charakterisiert Puschnig als einen, dessen Persönlichkeit nicht durch eingetübte scales verdeckt, sondern durch eigene Linien hervorgehoben wird. Regelmässiges Spielen mit traditionellen Musikern aus anderen Kulturkreisen erweitern laufend seinen Horizont.

### Jazz und Klassik

Die Musiker des Trios, Michael und Florian Arbenz und Pierre-François Massy, zeichnen sich alle dadurch aus, dass sie sowohl im Jazz als auch in der zeitgenössischen klassischen Musik zuhause sind. Die Band generiert einen Stil, der aus dem gemeinsamen Nenner der vier Musiker entsteht. Die Stücke, die die Band spielt, stammen von Michael und Florian Arbenz. Wir freuen uns auf einen tollen Jazzabend als Start ins neue Jahr 2002.



Einer der bedeutendsten Saxophonisten Europas, Wolfgang Puschnig, ist am 26. Januar in der Tangente zu Gast.

## Miss-Vorarlberg-Kandidatinnen

Besuch der Hofkellerei – Abendessen im Schwefel



Gestern weilten die 12 Kandidatinnen der am 16. Februar 2002 in Dornbirn stattfindenden Miss-Vorarlberg-Wahl in Liechtenstein. Zuerst besuchten die hübschen Töchter im Alter von 15 bis 23 Jahren aus Vorarlberg auf Einladung von Dr. Bernhard Ospelt die Hofkellerei in Vaduz. Verbunden mit einer Weinkundestunde konnten die Mädchen die besten Tropfen der Kellerei degustieren. Danach ging es ins Trendlokal Schwefel in Vaduz zu einem kalorienarmen Abendessen. Hier hatten die Gäste des Schwefel die Möglichkeit, mit den Missen zu plaudern und sich ihre persönliche Miss Vorarlberg zu wählen. Durch die guten Beziehungen von Alfred Lampert und Bernhard Ospelt zum Miss-Vorarlberg-Organisator Herbert Gunz besuchen die Miss-Vorarlberg-Kandidatinnen bereits seit 1984, jeweils vor den Wahlen, Liechtenstein.

(Bild/Text: Paul Trummer)

### Einladung zum Konzert

Die Musiklehrer der Liechtensteinischen Musikschule laden alle Liebhaber der leichten Muse am Sonntag, 27. Januar um 17 Uhr in den Peter Kaiser Saal des Musikschulzentrums Unterland in Eschen zu einem fröhlichen Konzert ein. Unsere Lehrerinnen und Lehrer werden unter dem Motto «Im Künstlercafé» in verschiedenen Formationen und Instrumentkombinationen eine bunte Mischung von Melodien zum Besten geben.

Der Reinerlös aus diesem Konzert kommt vollumfänglich der «Stipendien-Stiftung» zugute, aus der Kinder

von sozial benachteiligten Familien Unterstützung für den Besuch des Musikunterrichts erhalten. Jährlich können an rund 30 Schülerinnen und Schüler auf diesem Wege Stipendien vergeben werden.

Musikschule Liechtenstein

### Unterhaltungsabend der Feuerwehr

MAUREN: Am Freitag, den 18. Januar und am Samstag, den 19. Januar jeweils um 20 Uhr findet im Gemeindegemeinschaftssaal Mauren wieder der traditionelle Unterhaltungsabend der Feuerwehr Mauren statt. Alle Freunde und Gön-

ner unseres Vereins sind herzlich eingeladen, bei Theater und Tanzmusik zusammen mit der Maurer Feuerwehr einige gemütliche Stunden zu verbringen. Auch dieses Jahr ist es der Theatergruppe wieder gelungen, ein Stück einzustudieren, das auch Ihre Lachmuskeln in Anspruch nehmen wird. Anschliessend an das Theater spielt das Duo «Sterntaler» zum Tanz auf, die Bar wird eröffnet, und es wird auch dieses Jahr wieder eine Tombola durchgeführt, bei der es attraktive Preise zu gewinnen gibt. Die freiwillige Feuerwehr Mauren freut sich auf Ihr Kommen und wünscht gute Unterhaltung. (Eing.)

### LESERBRIEFE

#### Schellenberg – Kinderlauf für Terre des hommes

Endlich sind Ferien und ich hab Zeit zum Schreiben. Wenn ich an das vergangene Jahr denke, erinnere ich mich gerne an den Kinderlauf im Schellenberg. Ich bin seit gut einem Jahr freiwillige Mitarbeiterin bei Terre des hommes, Arbeitsgruppe St. Galler Oberland, Werdenberg & Liechtenstein. Dieser Kinderlauf war der erste Sponsorenlauf für Terre des hommes, den ich grösstenteils alleine organisiert habe. Es ist mir deshalb ein grosses Anliegen, mich auf diesem Weg bei allen Mitwirkenden zu bedanken.

Herzlichen Dank an die Kinder vom Schellenberg. Ohne ihren Einsatz wäre so ein Lauf gar nicht möglich (Sponsorensuche und Laufen). Besten Dank auch an die grosszügigen Sponsoren. Ein Vergelt's Gott dem Lehrerteam, den Kindergärtnerinnen, den Samaritern, unserem Gemeindevorsteher, dem Abwart, den Gemeindearbeitern und natürlich auch den Anwohnern des Franz-Sales-Weges und im Feld (Laufroute). Dankeschön der Presta AG für die Hüpsburg, Alfred Schächle für den Transport, dem Getränkehandel Meier für den Anteil an den Getränken. Vielen Dank allen freiwilligen Helfern für das Beaufsichtigen, das Stempeln und die Betreuung der Festwirtschaft. Danke den vielen Kuchenbäckern und den Mitarbeitern unserer Arbeitsgruppe von Terre des hommes.



† Ernst Bühler

### Danke

Am 30. Dezember kamen unser lieber Eugen und unser lieber Ernst bei einem tragischen Lawinenunglück im Naafal ums Leben. Wir danken ihren Bergkameraden für die Alarmierung und die ersten Rettungsmaßnahmen, wir danken der Polizei, der Bergrettung, den Lawinenhundeführern und der Rega für ihre Einsätze. Herzlichen Dank auch dem Kriseninterventionsteam für die moralische Stütze.

Die Familien von Ernst Bühler und Eugen Gassner



† Eugen Gassner

Die gesamten Einnahmen aus dem Sponsorenlauf und der Festwirtschaft ergaben CHF 13 413.30. Der Liechtensteinische Entwicklungsdienst (LED) erhöhte den Betrag um CHF 10 000. Somit ergab sich die beträchtliche Endsumme von 23 413.30. Ein grosses Dankeschön dem LED.

Das Geld wird verwendet für orthopädische Hilfen oder chirurgische Eingriffe bei körper- und gehbehinderten Kindern. Ihr Dasein kann dadurch wieder lebenswerter und freudiger werden. Herzlichen Dank nochmals und fürs neue Jahr alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Gertrud Foser, Glendweg 265, Schellenberg

### «Das Haus muss weg»

So äussert sich ein Bauführer sinnig gemäss durch Abbruch eines markanten alten Hauses am Lindenplatz in Schaan (vgl. Volksblatt vom 16. Januar 2002). Das Volksblatt übernimmt unkritisch dieses Denken, indem es die Überschrift «Historisch nicht wertvoll ohne Führungszeichen» setzt. Es überrascht nicht in Liechtenstein, dass ein hundertjähriges schönes Haus einem Bankgebäude weichen muss.

Ein paar persönliche Anmerkungen dazu: Auch wenn dieses Haus über kein besonderes Inventar mehr verfügte, so war es doch ein architektonisch bemerkenswertes Gebäude, welches den Lindenplatz geprägt hat. Sein Fehlen wird uns schmerzlich berühren;

kommt etwas Schöneres oder Besseres nach?

Ist ein älteres Haus Zeugnis unseres Herkommens und unserer Geschichte, oder einfach nur «an aalts Klump»? Könnte es nicht auch sein, dass dieses Haus einen Teil unserer Wurzeln bildete? Der momentane Umgang mit Geschichte, ja generell mit unserem Lebensraum, wirkt sich auf uns und auf unsere Nachkommen aus. Ein kurz-sichtiges und zutiefst mäteriell geprägtes Denken, das vor allem den schnellen Geldgewinn im Auge hat, kann uns auf lange Sicht schwere Hypothesen einbringen.

Klaus Biedermann, Vaduz

### Sehr geehrter Herr Laukas

Ihre Stellungnahme als Vorsitzender des Verwaltungsrates von Liechtenstein Tourismus zu den 10 000 Franken, welche diese staatliche Organisation dem Little Big One gespendet hat, überzeugte mich wenig. Leider haben Sie es unterlassen, zumindest zwei meiner Fragen zu beantworten. Deshalb frage ich Sie nochmals: Bedeutet dieser Entscheid, dass nun jeder Verein, welcher für eine Veranstaltung zu wenig Geld zur Verfügung hat, mit einer Spende von «Liechtenstein Tourismus» rechnen kann?

Wie wird diese Spende nach aussen und gegenüber den Organisatoren anderer Anlässe, die von «Liechtenstein Tourismus» kein Geld erhalten, ge-

rechtfertigt und begründet?

Sie führen aus, dass durch das Little Big One Mittel in den liechtensteinischen Wirtschaftskreislauf fliessen würden und es für unser Land ein «nicht zu unterschätzender Imagefaktor» sei. Herr Laukas, diese Begründung für die Spende würde auf zahlreiche andere Veranstaltungen ebenfalls zutreffen. Meines Erachtens wurde mit dieser Spende ein Präjudiz gefällt, durch welches «Liechtenstein Tourismus» in Zukunft verpflichtet wird, alle Veranstaltungen, auf welche Ihre Begründung zutrifft (und das sind sehr sehr viele), mit einer Spende von 10 000 Franken zu unterstützen. Oder sind Sie anderer Meinung?

Martin Jehle, Schaan

REKLAME

SKULPTUREN

althof  
KUNST & RAHMEN

RÖSSLEPARK 2, FELDKIRCH